



Abend -

Zeitung.

52.

Donnerstag, am 1. März 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Männerrflage.

Nach dem Englischen: When this ill World could  
been contrived. \*)

Ja, wenn die arge, löse Welt  
sich ohne Weiber denken ließe;  
wie wär' in diesem Friedenszelt  
des Mannes Leben froh und süße!  
Doch gab zur Qual dem armen Wicht  
Natur das Frauchen schlau und niedlich:  
— Warum so lockend Angesicht? —  
Ach gar zu süß und appetitlich!

Ich wollte schuldlos, leicht gefinnt  
das Leben fröhlich gern durchschweifen,  
frei, wie die Wandrer, Luft und Wind,  
wie Lämmer fromm, das Glück ergreifen!  
Froh sollten Thal und Bergeshöhn  
von meiner Saiten Jubel schallen!  
Ach, hätt' ich nimmer nur gesehn  
die Mädchen schön und schlau vor allen.

Ich fürchtete des Pfeiles Schmerz  
aus ihrem Lächeln, Blick und Munde!  
Doch offen lag mein wehrlos Herz,  
ach! und empfing die Todeswunde.  
An grüner Weide schwanket da  
mein Saitenspiel nur stumm und friedlich,  
seit ich die Schmeichelfäzchen sah,  
so süß, so gottlos und so niedlich!

Henriette v. Montenglaut.

### Einiges zur Beurtheilung Englands.

(Bechtug.)

Nachdem wir uns so schon unterwegs an je-  
nen freundlichen Bildern, an den geschmackvoll und

\*) Eine Sammlung mehrerer dieser Lieder mit Musik von  
L. Beethoven wird in der Schlesingerschen Musikhand-  
lung erscheinen.

malerisch geordneten Baumgruppen und Boskets  
weidlich ergötzt haben, und durch sie schon auf et-  
was Großes vorbereitet sind, treten wir endlich in  
den geräumigen Hof, den die vier Flügel der Abbey  
umschließen. Die großen Rasenplätze in der Mitte  
derselben, sind durch tägliches Beschneiden Sam-  
metteppichen völlig ähnlich gemacht, und erhöhen die  
Ansieht und Freundlichkeit des Ganzen nicht wenig.  
Das Innere der Gebäude selbst, ist eigentlich nur  
Montags schaulustigen Fremden offen, allein ein  
Billet des Herzogs, welches wir bei uns hatten, be-  
seitigte schnell alle Hindernisse, selbst das sehr be-  
deutende, daß wir gerade an einem Sonntag ka-  
men, in dessen Feier man in England so sehr streng  
ist. Es wirkte, wie ein Zauberwort, und die Schaff-  
nerin, eine sehr elegant gekleidete Dame, erklärte  
sich in den höflichsten Ausdrücken sogleich bereit,  
uns alles zu zeigen, was das Schloß Schönes und  
Herrliches enthalte. Dessen aber fanden wir nicht  
wenig; denn Reichthum, Fülle und Pracht schienen  
hier die Haushofmeister, Geschmack und Kunstsin  
die anordnenden Marschälle gemacht zu haben. Al-  
les bildet ein großes Ganze, das in seinen Thei-  
len nicht nur auf reiche, sondern auch auf geschmack-  
volle, durch Kunst und Wissenschaft gebildete und  
für sie erwärmte Besitzer schließen läßt. — Der  
Haupttheil ist der zum Wohnhaus der herzoglichen  
Familie eingerichtete südliche Flügel. Er ist aus ei-  
nem gelblichen Sandstein, in einem einfach, edlen